

lektüre oder Exkurse in der Oberstufe an (Friedrich, S. 9).

ROLAND GRANOBS

In der Zeitschrift **ANTIKE WELT**, Heft 2/2020, ist das Thema die „Medizin im Altertum“. Untersucht wird u. a., welche Methoden und Herangehensweisen die antiken Ärzte eingesetzt haben, wie die Themen Medizin und Krankheit in der Kunst umgesetzt wurden und welchen Stellenwert die Medizin in der altägyptischen oder griechisch-römischen Gesellschaft hatte. Folgende Beiträge sind zu nennen: R. Braun, Medizin im Alten Ägypten. Das Wissen der altägyptischen Ärzte, 8-12. – Th. Bardinet, Arzt und Magier. Ein einzigartiger medizinischer Papyrus aus Ägypten, 13-15. – F. Steger, Asklepios. Vater einer integrativen Medizin in der Antike, 16-25. – E. Lafli, Krankheitsbilder und körperliche Defizite. Hellenistische ‚pathologische Terrakotten‘ aus Smyrna, 26-30. – H. Gries, Erkenntnisse zu Medizin und Weltverständnis der Assyrer. Das ‚Haus des Beschwörungspriesters‘ in Assur, 31-34. – Weitere Beiträge: E. Katzy, Erste Nachweise für Brandmarkierung von Pferden. Neueste Funde vom Tell Halaf, 35-39. – A. Schmölder-Veith, N. Schröder-Griebel, Münchner Abgüsse im Wandel der Zeiten. 150 Jahre Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke, 41-46. – G. Zuchtriegel, Ein Modell-Tempel? Die jüngste Entdeckung eines dorischen Gebäudes in Paestum wirft Fragen auf, 47-52. – J. Fischer, Im nutzlosen Abschnitt des Lebens? Alte Menschen im klassischen Athen, 53-60. – St. Lehmann, Die hellenistische Bronzebärin im Münster zu Aachen. Zu einer aristokratischen Jagdkampfgruppe des 3. Jahrhunderts v. Chr., 61-67. – U. Kleinert, Babylon. Wie eine feindliche Stadt zur Heimat wurde, 70-76. – A. Ockert, Archäologie im Kloster. Das

Musée Unterlinden in Colmar hat die Salle d'Archéologie wiedereröffnet, 86-89. – K. Bartels, SUNT LACRIMAE RERUM. ‚Es sind Tränen da für die Dinge‘, 97.

Das Titelthema „Rom im Umbruch“ (**ANTIKE WELT**, Heft 3/2020) nimmt den Inhalt einer außergewöhnlichen spätantiken Schriftquelle in den Blick, die *Notitia Dignitatum*, ein reich illustriertes Verwaltungshandbuch. Voran steht S. 4 ein Nachruf von E. Pfohl zum Tode von Klaus Bartels. – es folgen: M. Jelusić, A. Kaiser, ‚Verzeichnis aller Ämter, der zivilen wie auch der militärischen‘. Die *Notitia Dignitatum* als Quelle für die spätantike Verwaltungs- und Militärgeschichte, 8-13. (Eine teilweise Editierung der verschiedenen Abschriften der *Notitia Dignitatum* sowie eine Zusammenstellung seiner Forschungsergebnisse stellt Ingo Maier online offen zur Verfügung unter: <https://www.notitiadignitatum.org/>) – S. Diedrich, Bilder, die die Welt bedeuten. Die *Notitia Dignitatum* und die Tradition der römischen Kartographie, 14-18. – J. C. N. Coulston, Die Bewaffnung der spätrömischen Armee. Die *fabricae* und die Produktion von Rüstungsgütern in der *Notitia Dignitatum*, 19-21. – M. Zerjadtke, Für die Kaiser am Limes. Das spätantike Grenzheer in der *Notitia Dignitatum*, 22-26. – R. Collins, ‚Anführer der Britannien‘ (sic!). Das Kommando des *dux Britanniarum* im Text und in Wirklichkeit, 27-32. – Weitere Artikel: J. Eule, Frauenrecht vor über 3000 Jahren. Eine Keilschrifttafel legt Zeugnis ab von dem Jahrtausende andauernden Kampf der Frauen um ihre Rechte, 33-35. – N. Andrade, Wie gelangte das Christentum nach Indien? Regionen und Ausbreitung, 39-46. – P. Kastenmeier, Pompeji und das Paradox der intakten Ruine. Die Restaurierungsgeschichte einer Ausgrabungsstätte, 71-79. – M. Mergenthaler, Die Welt der Relief-

kunst unter einem Dach. Das Knauf-Museum Iphofen, 86-89. – Und zum letzten Mal (die 77. Kolumne!) K. Bartels in seiner Rubrik Zitate aus der Alten Welt: Sparta hast du erlost – das ordne du! Ein Jahrtausendflug von Sparta nach ‚Sparte‘, 97.

Der Aachener Verein zur Förderung der lateinischen Sprache in Schule und Öffentlichkeit **PRO LINGUA LATINA e.V.** hat kürzlich sein **21. Jahreshaft 2020** im Umfang von 216 Seiten herausgegeben. Die treibende Kraft sind erneut Dr. H. Krüssel, Lateinlehrer am Bischöflichen Pius-Gymnasium Aachen, und ein aktives Vorstandsteam. Das Cover ziert das Vergilfenster in der Chorthalle des Aachener Doms. Zwei Dutzend größere und kleinere Beiträge, hervorgegangen aus dem Unterricht, für Wettbewerbe, bei Reisen, aus dem Alltag und bei Forschungsprojekten füllen das schön bebilderte und wie immer anregend zu lesende Heft (vgl. <http://pro-lingua-latina.de/pll21.htm>). Zehn große Artikel kann man neuerdings in Auszügen auch online als pdf aufrufen und studieren. Eine Spezialität vor allem von Hermann Krüssel und Herbert Douteil sind Chronogramme, geschrieben zum Jahr 2020 und zu den unterschiedlichsten Themen und Personen,

6-12. – Über eine *Excursio Celtica* berichtet H. Krüssel, Arlon, Bibracte, Augustodunum, Alesia. Fünf Tage auf gallorömischen Spuren im Lande der Kelten, 16-44. – ders.: Die Ara Ubiorum – sakraler Mittelpunkt Germaniens. Eine Symbiose aus Religion, Friedenspolitik und Kaiserkult, 45-90. – Ch. Franck, *Vae vanitas!* Auf deutsch: Oh je, welche Vergänglichkeit! Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein 2019, 91-94. – H. Krüssel, Talent allein ist ein rohes Stück Metall – der Fleiß prägt es erst. Prämierung beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Unna, 95f. – ders.: Der große heidnische Prophet im Aachener Dom. Vergils vierte Ekloge als Bestandteil der Heilsgeschichte. Die Antwort auf die Frage nach dem göttlichen Kind, 97-120. – ders.: Ein Mahnmal gegen den Terror. Wo 32 Ordensschwwestern 1794 in Orange hingerichtet wurden, 121-124. – Ch. Wurm, ‚Numa Pompilius‘ – ein spannender Roman aus der Frühgeschichte Roms vom Vorabend der Französischen Revolution, 125-129. – H. Krüssel, Ein Vergilexperte sehnt die Geburt Napoleons II. herbei. Nicolas-Éloi Lemaire auf den Spuren Vergils, 130-146. – M. Stangl, Zu den verschiedenen Deutungsebenen in Vergils fünfter Ekloge, 147-166. – Ch. Nagy,

**Wir nehmen  
Ihnen den  
Druck ab**

**BÖGL**<sup>GmbH</sup>  
**DRUCK**

**Spörerauer Straße 2 • 84174 Eching/Weixerau  
Tel. 08709 / 15 65 • Fax 33 19  
[info@boegl-druck.de](mailto:info@boegl-druck.de) • [www.boegl-druck.de](http://www.boegl-druck.de)**

Das Certamen Ciceronianum. Wettbewerb und Erlebnis in Arpino 2019, 168-170. – H. Krüssel, *O navis, referent in mare te novi fluctus*. Horazische Angst vor den Fluten des Mittelmeeres in der Antike, 172-179. – Ch. Wurm, Livius, Machiavelli, David. Der Kampf der Horatier und der Curatier, 180-184. – V. Felsch, Corinna Broeckmann, Zum 75. Todestag des Mathematikers Otto Blumenthal (sc. in Theresienstadt), 185-191. – H. Krüssel, *Exegi monumentum vere memorabile*. ‚Trauen Sie keinem Text, den Sie nicht selbst übersetzt haben!‘ 35. Durchführung des *Certamen Carolinum*, 192-197. – M. Marggraf, Aeneas – Vorbild für die Römer und für uns? Antikes und modernes Heldenbild im Vergleich, 199-207. – J. Jäger, Totgesagte Sprachen leben länger. Erarbeitet anhand des Logosbegriffs aus dem Johannesprolog (Joh 1,1-18), 208-212.

Die Zeitschrift **CIRCULARE**, Heft 1/2020, wartet mit einer wichtigen Nachricht auf: L. Spielhofer, Vollendet! Das Grazer Repositorium antiker Fabeln (GRaF): Eine digitale Lehr- und Lernressource zu Phaedrus, Aesop und co., 1-3. (Das Portal ist für alle Benutzerinnen und Benutzer frei und kostenlos über folgenden Link der Universität Graz verfügbar: <http://glossa.uni-graz.at/context:graf>). – Matura 2020. Wichtige Informationen aus dem Ministerium, darüber berichten R. Loidolt und das Team Klassische Sprachen, 4-6. – W. J. Pietsch liefert einen kleinen Nachtrag zu seinem Artikel im letzten Heft: 1619-2019. 400 Jahre Stifter-Inschrift des Grazer Gymnasiums, 6-8. – Von F. Maier stammt der Redetext Der Bürger zwischen zwei Lebensmodellen. Vortrag beim Festakt der Bürgerehrung einer Stadt, 9-11. – K. Bartels macht das Kanapee zum Stichwort, 21. – E. Petzel verfasst eine Annäherung an die Figur

der Antigone und an den Sophokles-Übersetzer Friedrich Hölderlin (Drehpunkt Kultur 17/01/20), 22f. – Zum Schluss ein Porträt der Altphilologin Marion Giebel, die seit 50 Jahren mit dem Verlag Reclam zusammenarbeitet, 23f.

In der Online-Zeitschrift **Latein und Griechisch in Berlin und Brandenburg**, 1/2020 (<http://lgbb.davbb.de>), greift A. Fritsch ein bedeutendes historisches Datum auf: Der junge Leibniz würdigt Comenius mit einem Gedicht. Epicedium in obitum Comenii. Zum Tod des Comenius vor 350 Jahren (1670), 3-12. – Die Überarbeitung eines Vortrags, der beim internationalen Symposium Schönheit und Symmetrie gehalten wurde, das vom 17. bis zum 19. Oktober 2019 am Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein der Universität Wien stattgefunden hat, publiziert S. Schreiner unter dem Titel: Gepaarte (A)symmetrie. Schönheit und ihr Gegenteil als Entwicklungsfaktoren in der zoologischen Fachliteratur, 15-22. – Anregungen für einen Besuch im Berliner Alten Museum gibt J. Rabl, Auf der Jagd nach Bildern. Tiermotive im Alten Museum Berlin, 24-31. – K. Bartels nimmt sich das philosophisch gewichtige Stichwort Ideen vor, 32. – Die stoische Existenzform und die epikureische Existenz stellt F. Maier gegenüber, Der Bürger zwischen zwei Lebensmodellen. Vortrag beim Festakt der Bürgerehrung einer Stadt, 33-36. – Es folgt der Ausschreibungstext für den 2. Wettbewerb der Griechischen Botschaft, Berlin 2020, 37-40, von A. Rachel-Tsakona. – J. Rabl informiert über die Wiedereröffnung eines der bedeutendsten Dresdner Museen: Von Gottfried Semper lernen: Kunsthistorische Deutungsangebote durch Nachbarschaft. Semperbau am Dresdner Zwinger öffnet seine Pforten, 41-50.

JOSEF RABL